



ZEITTADEL

aus der Geschichte von Philippstein

Reinhold Zimmerschied

- 1335 Am 10.7. erwarb Graf Gerlach von Nassau-Weilburg von den Solmsen Grafen Johann und Bernhardt die Gebiete Dietershausen, Hausen, Altenkirchen bis zur Ortsgrenze Philippstein (Grube Ottilie).
- 1355 Graf Gerlach von Nassau-Weilburg baut auf dem Mönchhof Hausen die Wasserburg Grebenhausen.
- 1368 Graf Philipp I. von Nassau-Weilburg und Saarbrücken wird geboren, der Enkel des Grafen Gerlach und der Sohn des Grafen Johann I. von Nassau-Weilburg.
- 1371 Am 30.9. stirbt Philipps Vater, Graf Johann I. von Nassau-Weilburg.
- 1385 Graf Philipp I. von Nassau-Weilburg und Saarbrücken übernimmt mit 17 Jahren selbständig die Regierung.
- 1390 Graf Philipp I. von Nassau-Weilburg und Saarbrücken baut auf einem Felsen im Iserbachtal (Eisenbachtal) eine Grenzburg (Baumeister Hartmann) und gibt dem Dorf und der Burg den Namen Philippstein.
- 1401 wird das erste Hofgut, das Haynbacher Gut genannt, welches in der heutigen Kirschbach lag und lt. Urkunde vom 27.10. Besitzer die Eheleute Happen waren.
- 1406 Gemeinsam mit dem Erzbischof von Trier besiegte Graf Philipp in einer verlustreichen Schlacht vor den Toren der Burg die Truppen der Grafen von Solms-Braunfels und der Freien Reichsstadt Wetzlar.
- 1429 Am 2.7. stirbt Graf Philipp I. von Nassau-Weilburg und Saarbrücken und wird im Kloster Clarenthal bei Wiesbaden im Alter von 61 Jahren begraben.
- 1487 Graf Philipp der II. hat vom Erzbischof in Trier die Erlaubnis, in der Burg mit einem tragbaren Altar Messen lesen zu lassen.
- 1493 Das Wasser des Iserbaches betreibt in der Gemarkung eine Öl- und eine Mahlmühle.
- 1514 Graf Philipp II. läßt die Burg baulich erneuern.
- 1526 wird unsere Burg urkundlich von 1390 erwähnt.
- 1529 Dachdecker Godert Wilthen aus Usingen verschiefert die Gebäudedächer auf der Burg und der Mühle.
- 1529 Am 3.3. wird Thonges Becker auf der Burg als Kellner (Verwalter) eingesetzt.
- 1534 Reformation in Philippstein.

- 1547 Der erste lutherische Pfarrer Jacob Mand predigt in Philippstein.
- 1554 Von nun an ist Pfarrer Christian Charisius Philippsteiner Pfarrer.
- 1563 Erstmals ist in einer Urkunde der Eisenerzbergbau in der Gemarkung Philippstein erwähnt (Eisensteinkauten).
- 1570 Pfarrer Anton Schmidt wird Philippsteiner Pfarrer.
- 1583 Die Philippsteiner gehen 27 Jahre nach Altenkirchen in die Kirche.
- 1590–1600 Von nun an ist Christian Moser Pfarrer in Philippstein.
- 1610 Die Bürger des Dorfes erbauen die erste Kirche und ein Pfarrhaus und gründen eine eigene Kirchengemeinde.
- 1600–1606 In dieser Zeit ist Pfarrer Johannes Ehrmann in Philippstein.
- 1606–1618 ist Pfarrer Justus Orthius in Philippstein.
- 1608–1627 pastoriert Pfarrer Johannes Frank.
- 1610–1627 ist in Philippstein der Pfarrer Simon Dern.
- 1620 Im 30jährigen Krieg (1618 – 1648) besetzen die spanischen Truppen das Dorf. Erst schwedische Truppen, deren Oberst in Philippstein sein Lager aufschlägt, vertreiben nach zehn Jahren die Spanier.
- 1627 Ein verheerender Brand vernichtet 30 Häuser und die Dorfkirche. Schuldscheine bezeugen die große Not der Dorfbewohner.
- 1627–1640 ist Vincenz Reeb Pfarrer in Philippstein.
- 1629 Die Gemeinde kauft das Pfarrhaus und baut einen Altarraum an und benutzt dieses als Kirche bis 1913.
- 1630 Das Dorf hat jetzt 24 Haushaltungen.
- 1634 In den Wirren des 30jährigen Krieges wird die fast 150 Jahre alte Ölmühle zerstört.
- 1635–1636 Die Pest ist in Philippstein.
- 1640–1644 In dieser Zeit ist Pfarrer Antonius Reinhardius Pfarrer in Philippstein.
- 1645–1656 Der Pfarrer Adam Kessler löst den alten Pfarrer ab.
- 1647 Ab 19. November wird Philippstein von Altenkirchen pastoriert.
- 1648 Ochsenkarren bringen die erste Kirchenglocke von der Glockengießerei Rincker aus Aßlar nach Philippstein. Sie trug die Inschrift: „Gott zu Ehren allein ließ mich gießen das Dorf Philippstein anno 1648“ (94 Pfund).
- 1649 Die Mahlmühle wird wieder aufgebaut.
- 1656–1679 ist Johannes Schäfer Pfarrer von Philippstein.
- 1679–1689 löst Pfarrer Gottfried Johann Grusemann seinen Vorgänger ab.
- 1688 Die zweite Kirchenglocke kommt nach Philippstein. Auf ihr war geschrieben: „In Gottes Namen floß ich – Ditmann Schmid zu Asslar goß mich – Philippstein 1688“ (160 Pfund).
- 1683 Die Kirche bekommt eine neue Orgel, der Prospekt ist heute noch vorhanden.

- 1690–1740 In dieser Zeit ist Pfarrer Johann Peter Appel Pfarrer in unserer Gemeinde.
- 1694 Der Einhäuser Hof wird gebaut.
- 1700 Wiederaufbau der im 30jährigen Krieg zerstörten Ölmühle.
- 1700–1870 Die Familie Volkwein unterhält die Ziegelhütte mit einer Schank-erlaubnis.
- 1709 Acht Jahre vor der Einführung der allgemeinen Schulpflicht in Preußen erhalten die Philippsteiner Kinder im neuen Schulgebäude regelmäßigen Unterricht vom Lehrer Johannes Althen aus Dietenhausen.
- 1730 Die Ölmühle wird in die erste nassauische Papiermühle umgebaut.
- 1740–1747 Von nun an kommen folgende Pfarrer nach Philippstein
Johann Gottfried Imgarten
- 1747–1760 Pfarrer Clemens Heinrich Ebenau
- 1761–1764 Pfarrer Karl Christoph Goetz
- 1764–1797 Pfarrer Johann Konrad Schmittborn
- 1771–1772 Erstmals werden in Philippstein Kartoffeln angebaut.
- 1780 Der Dorfschulze erhält von der Weilburger Rentkammer einen Zuschuß und gründet damit mehrere Flachsspinnereien.
- 1792 Französische Truppen, die auf Nassauer Gebiet vordringen, quartieren sich in Philippstein ein.
- 1798–1818 Christian Reinhardt Luja ist in dieser Zeit Pfarrer von Philippstein.
- 1799 Aaron Löw und Levi Heymann aus Leun gründen in Philippstein eine Talg-, Kerzen- und Seifenfabrik.
- 1804 Die alte Schule wird umgebaut, erneuert und vergrößert (heutige „Alte Schule“).
- 1808 Die Leibeigenschaft wird aufgehoben.
- 1808–1852 Jakob Demmer wird Lehrer in Philippstein.
- 1813 Preußische Truppen, die die zurückflutenden napoleonischen Truppen verfolgen, quartieren sich in Philippstein ein.
- 1813 Am 3. November quartieren sich 330 Kosaken für 5 Tage ein.
- 1813 Am 14. November quartieren sich 900 Dragoner für 10 Tage ein.
- 1813 Im Dezember kommen 300 preußische Jäger –
Von den Drangsalen, die die Dorfbewohner in dieser Zeit erleiden, gibt es viele geschichtliche Unterlagen aus der Schulchronik.
- 1815 Am 21.6. übernimmt Johann Rosenkranz mit Frau Marie geb. Schäfer aus Ballersbach die Papiermühle.
- 1818–1832 Der Pfarrer Heinrich Ludwig Grimm löst den Pfarrer Luja ab.
- 1818 Der Friedhof (Totenhof) wird um das Doppelte erweitert.
- 1820 Die Gemeinde erwirbt die erste Feuerwehrspritze.
- 1820 Peter Schäfer kauft die Mahlmühle (Müller aus Weinbach).

- 1825 Die Kirchenorgel wird vom Orgelbauer Raßmann aus Weilmünster überholt und repariert.
- 1830 Der erste Erzstollen wird in Philippstein in Betrieb genommen.
- 1832 –1838 wird Pfarrer Friedrich Koch neuer Pfarrer.
- 1836 Baubeginn des 500 Meter langen Wilhelmsstollen, der bis zum Jahre 1897 in Tätigkeit war.
- 1838 –1844 Pfarrer Karl Philipp Kolb löst Pfarrer Koch ab.
- 1838 –1896 Grube Gloria existiert 58 Jahre.
- 1838 –1962 Grube Eisenfeld – hier wird 124 Jahre Eisenstein abgebaut.
- 1842 Die Gemeinde baut eine neue Schule (altes Rathaus).
- 1844 –1849 Adolf Ziehendraht wird Pfarrer in Philippstein.
- 1844 Eisenerz wird auf der Lahn verschifft.
- 1844 Die Leitzwerke Wetzlar werden gegründet.
- 1846 Eine Suppenanstalt für Arme wird in Philippstein eingerichtet.
- 1847 –1939 In dieser Zeit ist die Grube Bohnenberg in Tätigkeit.
- 1848 Es kommt zu einer Trennung mit dem Kirchspiel Altenkirchen.
- 1848 Fürst Ferdinand von Solms-Braunfels legt einen Tiergarten an der Gemarkungsgrenze, oberhalb der Grube Otilie, an.
- 1849 –1856 Philippstein wird nicht mehr pastoriert.
- 1849 –1962 Die Grube Otilie an der Gemarkungsgrenze war 113 Jahre in unserem Bergarbeiterdorf in Tätigkeit.
- 1849 –1853 hat Pfarrer Wilhelm Dörr in Altenkirchen pastoriert.
- 1852 –1874 kam Lehrer Philipp Seibert nach Philippstein.
- 1852 In Texas erscheint erstmals die Neu-Braunfelser Zeitung.
- 1852 Eine Kalk- und Ziegelbrennerei nimmt ihre Arbeit auf.
- 1853 –1854 ist Pfarrer Adolf Best in Altenkirchen tätig.
- 1854 –1863 kommt Pfarrer Wilhelm Schuler.
- 1856 Am Neujahrstag wird erstmals wieder Gottesdienst in Philippstein gehalten.
- 1861 –1925 ist die Grube Klöserweide in Tätigkeit.
- 1865 –1868 Jakob Manger wird neuer Pfarrer in Philippstein.
- 1866 Die Papiermühle stellt ihre Arbeit unter Johann Wilhelm Rosenkranz ein.
- 1858 –1949 Die Tätigkeit der Grube Florentine dauerte 91 Jahre.
- 1868 –1879 Der Pfarrer Arnold Vogel kommt nach Philippstein.
- 1871 Die Bürger gründen den Männergesangverein „Nassovia“.
- 1872 Buderus hat in Wetzlar zwei Hochöfen errichtet.
- 1872 Die Dorfkirche erhält eine größere Glocke (408 Pfund), die kleine von 1648 wird eingeschmolzen. Die neue Glocke hat die Inschrift: „Zu Gottes Ehre umgegossen zu Hof bei Sinn bei Herborn im Jahre 1872 von der Firma Rincker. Wie das Erdenleben raschen Flugs entschwindet, tut euch meine Stimme kund! Daß im Irdischen ihr das ewge Leben findet, ruft zu Gottes ewgen Wort mein Mund.“

- 1871–1876 Bau der Ernstbahn zwischen Philippstein und Braunfels-Lahn-
bahnhof. Die Bahn transportiert Personen und Eisenerz.
- 1874–1878 Ferdinand Stahl wird Lehrer in Philippstein.
- 1875 Die Brauerei Nickel braut Philippsteiner Bier.
- 1875 Höhepunkt der Erzförderung in 5 Philippsteiner Gruben mit 400
Bergleuten.
- 1875 Die Baumeister Demmer und Linß errichten in der Gemarkung
Philippstein Ziegelöfen.
- 1878–1899 Der Lehrer Eberhard Junior übernimmt die Schulleitung.
- 1879–1882 wird Pfarrer Gottlieb Trautig in Philippstein Pfarrer.
- 1880 Der Möttauer Weiher bricht, kleine Überschwemmung in unserer
Gemeinde.
- 1882–1883 Folgende Pfarrer kommen nach Philippstein:
Adolf Massengeil
- 1883–1886 Pfarrer Wilhelm Schmaltz
- 1887–1901 Pfarrer August Merz
- 1888 In diesem Winter sind zwei Meter Schnee in Philippstein.
- 1889 Die Gemeinde baut ein Backhaus mit zwei Öfen und einen großen
Gemeindesaal.
- 1890 In Philippstein wird ein Kirchenchor gegründet (Dauer 4 Jahre).
- 1890 In der Gemeinde wird eine evangelische, christliche Volksbiblio-
thek gegründet.
- 1896 Der Selterssprudel bei Löhnberg wird erschlossen.
- 1896 Der Kirchenaltar wird restauriert.
- 1899–1906 Der Lehrer Ernst Hirschhäuser übernimmt die Schulleitung.
- 1899 Am 28. August eröffnet Buderus ein Zementwerk in Wetzlar.
- 1901–1915 Wilhelm Müller wird Pfarrer in Philippstein.
- 1903–1904 Die Gemeinde erhält eine Hochdruckwasserleitung.
- 1905 Eine Gesellschaft baut in der Gemarkung (Eisenkäuterfeld)
Marmor ab.
- 1907–1916 Heinrich Datz wird Lehrer in Philippstein.
- 1907–1934 Der Richardstollen ist 27 Jahre in Tätigkeit.
- 1909 Gründung des Turn- und Sportvereins Philippstein.
- 1912 Die Brauerei Nickel stellt die Arbeit ein.
- 1912 Zum 100. Jahrestag der Befreiung von Napoleon pflanzt die
Gemeinde die Dorflinde.
- 1913–1917 E. Taufkirch wird Philippsteiner Lehrer.
- 1913 Die evangelische Kirchengemeinde baut eine neue Kirche.
- 1914 Am 27. September wird die neue Kirche eingeweiht.
- 1914 Die Kirche bekommt eine neue Orgel von der Firma Walker u. Co
aus Ludwigsburg (der Prospekt bleibt erhalten).
- 1915–1932 Pfarrer Ernst Hild kommt nach Philippstein.
- 1917 Die Papiermühle brennt ab.

- 1917 –1919 Fräulein Funk wird die erste Lehrerin in Philippstein.
- 1914 –1918 Im ersten Weltkrieg lassen 37 Bürger ihr Leben auf dem Felde.
- 1920 –1922 Die Haushaltungen erhalten direkt von Buderus Wetzlar elektrischen Strom (Beleuchtung).
- 1920 –1926 Der Lehrer E. Taufkirch kommt wieder nach Philippstein.
- 1926 –1930 Der Lehrer Theodor Gabriel löst mit Rudolf Weppler Lehrer Taufkirch ab.
- 1929 Der Turnverein baut einen Sportplatz an der Burg.
- 1929 Der Burgenkeller wird ausgegraben.
- 1930 –1943 Lehrer Herrchen wird Philippsteiner Lehrer (August Herrchen).
- 1930 –1939 Die Grube Marie ist in diesen Jahren in Tätigkeit.
- 1932 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr.
- 1933 Eine neue Vaterunserglocke wird eingeweiht, 29.10.1933. Die Inschrift lautet: „Ehre seit Gott in der Höhe. Mich goß 1933 Gebr. Rincker, Sinn.“ Die Glocke von 1688 wurde dafür gegeben.
- 1933 –1940 Arthur Sassmann wird Pfarrer in Philippstein.
- 1935 Am 1.4.35 kommt Lehrer Krapf an die Schule in Philippstein
- 1939 –1945 Im zweiten Weltkrieg lassen 52 Philippsteiner ihr Leben auf dem Felde.
- 1939 –1945 Lehrer Schecker, Müller und Schneider vertreten die im 2. Weltkrieg eingezogenen Lehrer
- 1944 –1945 Lehrer Adolf Machenheimer kommt nach Philippstein.
- 1944 – 1945 Neben Lehrer Machenheimer lehrt Elfriede Müller bis März 1945 in Philippstein
- 1941 –1946 Ernst Velten ist Pfarrer in der Kirchengemeinde.
- 1945 –1947 Frau Mussel, Helmut Jung, H. Birk und Karl Bierwirth sind in dieser Zeit das Philippsteiner Lehrpersonal.
- 1945 Am 26. und 27. März besetzen die „Amerikanischen Truppen“ Philippstein.
- 1946 –1949 Der Pfarrer Fritz Bär kommt nach Philippstein.
- 1946 Der Frauenchor – Kirchenchor wird gegründet.
- 1946 Im September kommen ca. 170 Heimatvertriebene nach Philippstein.
- 1947 –1974 Georg Krapf wird Lehrer in Philippstein.
- 1948 –1974 Am 24. Mai wird Heinrich Schmidt Bürgermeister in Philippstein.
- 1947 –1956 Heinrich Frick ist zweiter Lehrer in Philippstein.
- 1948 Am 20. Juni erhält jeder Philippsteiner 40.– DM Kopfgeld (Währungsreform).
- 1949 –1983 Hans Ebel wird Pfarrer in der Kirchengemeinde.
- 1949 Die Kirche erhält für die im zweiten Weltkrieg (1942) eingeschmolzenen Glocken am 11. Dezember 1949 zwei neue, die bei

- der Firma Rincker in Sinn gegossen wurden. Die Inschrift der großen Glocke lautet: „Kommet, denn es ist alles bereit.“ Die kleinere Glocke trägt die Inschrift: „O Land, Land, Land höre des Herren Wort!“
- 1950 Philippstein hat heute 824 Einwohner, davon 670 evangelisch und 154 katholisch.
- 1954 –1955 Baumeister Brumm baut eine Trauerhalle.
- 1956 –1957 In dieser Zeit ist Herr Abraham Lehrer in Philippstein.
- 1957 Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr wird gegründet.
- 1957 –1974 Der Lehrer Karl Bierwirth kommt wieder nach Philippstein an die Schule.
- 1958 –1966 Die Lehrerin Liselotte Neeb ist in dieser Zeit an der Philippsteiner Schule.
- 1959 –1966 Frau Hanni Roth-Carlson kommt als Lehrerin nach Philippstein.
- 1959 –1961 Baumeister Brumm baut in Zusammenarbeit mit der Firma Kissel und Schmidt eine neue Schule, die jetzige Grundschule.
- 1960 Im Grund entsteht ein Diabaswerk.
- 1962 Die beiden letzten Gruben Eisenfeld und Ottilie schließen die Tore und stellen ihre Arbeit ein.
- 1962 Auf dem Gelände der ehemaligen Grube Florentine entstehen Werkstätten der Lebenshilfe. Einweihung am 17.12.1962.
- 1962 –1963 Marianne Sauer kommt als Lehrerin nach Philippstein.
- 1963 –1975 Die Lehrerin Frau Pickhardt löst Frau Sauer ab.
- 1965 Das Feuerwehrgerätehaus wird eingeweiht.
- 1967 Die Feuerwehr erhält ein Feuerwehrauto.
- 1968 –1970 Der Iserbach wird verrohrt, und die Ortsdurchfahrt wird verbreitert. (Die Baukosten betragen ca. 1 Mio. DM.)
- 1971 Die evangelische Kirchengemeinde unterhält einen Kindergarten.
- 1972 Nach einjähriger Bauzeit wird die Kultur- und Mehrzweckhalle ihrer Bestimmung übergeben (am 9. September).
- 1973 Die Freiwillige Feuerwehr stellt ein neues Löschfahrzeug mit Vorbaupumpe in Dienst.
- 1974 Hauptlehrer Klein ist für kurze Zeit in Philippstein.
- 1974 Heinrich Schmidt wird am 30.6. zum Ehrenbürgermeister ernannt.
- 1974 Erich Watz wird Hauptlehrer in Philippstein.
- 1974 Die selbständige Gemeinde mit 870 Einwohnern und einer Fläche von über 800 ha ist ab 1.7.1974 ein Stadtteil von Braunfels.
- 1974 –1979 Die Lehrerin Christa Haag ist in dieser Zeit an der Philippsteiner Schule.
- 1975 Am 22. Juni 1975 wird der Burgverein gegründet.
- 1975 Die Lehrerin Christa Schäfer ist bis heute an unserer Schule.

- 1975 Am 5. August wird bei Abbrucharbeiten des alten Backhauses der alte Dorfbrunnen entdeckt und vom Burgverein neu erstellt.
- 1975 Der Stadtteil Philippstein wird an die Kläranlage Braunfels angeschlossen.
- 1975–1976 Die Lehrerin Ute Stöhr war für ein Jahr an der Philippsteiner Schule.
- 1975 Die zweite Trauerhalle wird von Baumeister Kissel erstellt.
- 1976–1982 ist Christa Engelbach Lehrerin in Philippstein.
- 1977 Heiderose Vogel ist in diesem Jahr Lehrerin in Philippstein.
- 1979 Helga Wilhelm kommt als Lehrerin an die Schule.
- 1981 Der Sportverein baut drei Tennisplätze.
- 1981 Die Freiwillige Feuerwehr errichtet für die Bürger eine Grillhütte.
- 1983 Reinhard Kilian ist Pfarrer in unserer Kirchengemeinde.
- 1983 Nachdem die Baufirma Kissel die von den Mitgliedern des Burgvereins begonnenen Restaurierungsarbeiten am Bergfried der Burg fertiggestellt hat, hebt ein Autokran das von der Firma Grumbach aus Münchholzhausen gezimmerte Dach auf den Bergfried. Dachdecker der Firma Kurz aus Braunfels, welche auch das Baugerüst gestellt haben, verschiefern das Dach. Baukosten übernehmen die Stadt und der Burgverein.
- 1985 Der Burgverein stellt vier ABM-Leute (Maurer) ein und erstellt den Wehrgang sowie den Aufgang zum Turm der Burg in drei Jahren.
- 1989 Ein neuer schöner Kindergarten wird eingeweiht, Träger sind die Stadt Braunfels und die evangelische Kirchengemeinde.
- 1989 Der Treppenaufgang zum Burgturm wird von der Firma Schmidt aus Niederweidbach gezimmert und montiert.
- 1989 Volker Zimmerschied löst den 17 Jahre amtierenden Ortsvorsteher Berthold Michel ab und wird neuer Ortsvorsteher.
- 1989 Der Bauhof der Stadt Braunfels baut einen neuen Aufgang zur Burg.
- 1989 Eine Ringwasserleitung wird von der Stadt Braunfels gebaut und Philippstein wird daran angeschlossen.
- 1989 Der Burgverein errichtet einen Gedenkstein für das Bergarbeiterdorf Philippstein, worauf die neun Gruben verzeichnet sind, die hier tätig waren.

Aus geschichtlichen Überlieferungen zusammengetragen und erstellt von
Reinhold Zimmerschied